



Nationalpark Donau-Auen GmbH  
Schloss Orth, A-2304 Orth an der Donau  
☎ 02212/3450 Fax DW 17

[nationalpark@donauauen.at](mailto:nationalpark@donauauen.at), [www.donauauen.at](http://www.donauauen.at)

Orth/Donau, 05.06.2007

## Viel Lärm in der Au!

**Nun ruft er wieder, der Wachtelkönig - von der Abenddämmerung bis in den Morgen wird sein Revieranspruch lautstark kundgetan. Im Nationalpark Donau-Auen findet der hoch gefährdete Vogel noch passende Lebensräume vor. Derzeit ist er etwa im „Großen Wiesenfeld“ zwischen Schönau und Orth zu hören.**

Zu Zeiten Kronprinz Rudolfs noch allgegenwärtiger Wiesenvogel der Donau-Auen, gehört der vom Aussterben bedrohte Wachtelkönig heute zu den vogelkundlichen Kostbarkeiten des Nationalparks. Die wenigen restlichen heimischen Verbreitungsgebiete liegen in Niederösterreich (Wienerwald, Wiener Becken mit den Donau-Auen, March-Thaya-Auen, zentrales Waldviertel); weiters in Oberösterreich (vor allem Freiwald), der Steiermark (Ennstal) und in Vorarlberg (Rheintal).

Das Leben des Laufvogels in den ausgedehnten Feuchtwiesen bleibt für den Beobachter großteils im Verborgenen. Umso mehr fällt der laute, weittragende "Gesang" auf. Der Zugvogel überwintert in Süd- und Ostafrika; unmittelbar nach seiner Ankunft im Brutgebiet rufen die Männchen intensiv, um Weibchen anzulocken. Damit werden auch eventuelle Mitbewerber aus dem eigenen Revier ferngehalten. Der bis zu einem Kilometer weit hörbare, hölzern knarrende Doppellaut - man spricht von 110 Dezibel! - trug ihm seinen wissenschaftlichen Namen (*Crex crex*) bzw. die Bezeichnung „Wiesenknarrer“ ein.

Der Wachtelkönig ist zwar nicht mit einer Wachtel verwandt, sieht aber wie ein langbeiniger und langhalsiger Hühnervogel aus. Er wirkt bei flüchtiger Begegnung unauffällig mittelbraun. Bei näherer Betrachtung sind Kopfseiten und Hals hübsch blaugrau gezeichnet und die Flanken schwarzbraun auf weißlichem Grund gestreift. Der flinke Läufer legt auf der Jagd nach Wirbellosen (Käfer, Heuschrecken, Regenwürmer), sich stets im Schutze dichter Vegetation haltend, erstaunliche Strecken zurück. In das tief im Gras verborgene Nest werden 8-12 Eier gelegt. Die Küken sind ausgesprochene "Nestflüchter". Sie laufen und fressen sofort selbständig, werden aber von ihrer Mutter geführt. Nach nur 12 Tagen sind sie dann gänzlich auf sich gestellt, denn das Weibchen paart sich ein zweites Mal. Im Anschluss an die Brutzeit ziehen die Vögel wieder einzeln in die Winterquartiere.

Gründe für den dramatischen Rückgang des Wachtelkönigs sind vor allem die Zerstörung von Feuchtwiesen und die Intensivierung der Grünlandwirtschaft: Frühe Mahd und schnelle Maschinen lassen ausreichenden Fortpflanzungserfolg nicht mehr zu, weil die Gelege bzw. die Jungtiere den landwirtschaftlichen Geräten zum Opfer fallen.

Dem Wachtelkönig wurde in den letzten Jahren in ganz Europa als "Flaggschiff" des Wiesenvogelschutzes besondere Aufmerksamkeit zuteil. Im Nationalpark Donau-Auen wird sein Fortkommen durch Schutz seiner Lebensräume, Förderung von Feuchtwiesen und ausreichend späte Mahd gefördert. Betreut wird das Schutzprogramm von den Österreichischen Bundesforsten; die Zusammenarbeit mit den regionalen Landwirten sowie Abstimmung der Mähtermine ist dabei eine wertvolle Hilfe.